

# Deutsche Metall-Arbeiter-Zeitung.

Organ für die Interessen der Metallarbeiter.

Publikations-Organ des deutschen Metallarbeiter-Verein, der Allgem. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter (C. A. Nr. 29, Hamburg) und der freien Vereine der Metallarbeiter Deutschlands.

Geschenkt wöchentlich einmal Samstags. Abonnementenpreis bei der Post 80 Pf., in Wartezimmer direkt durch die Expedition billiger. Einzel-Abonnement nur bei der Post.

Nürnberg, 6. April 1895.

Zulieferer bis viergeschossiges Postgebäude oder deren Raum 20 qm Gebühren und Expedition: H. v. Berg, Weizenstraße 12.

## Zur Beachtung.

Wir ersuchen, alle Berichte, welche z. f. die am 20. April erscheinende Nr. 16 so frühzeitig abzufinden, daß sie am 18. April Vormittags in unseren Händen sind, da diese Nummer vor den Feiertagen fertiggestellt werden muß.

Die Redaktion.

## Die Arbeitslosenversicherung in der Schweiz.\*)

Wie in allen Fällen der Versicherung gegen eine Notlage des Lebens die Arbeiterorganisationen die Pioniere waren, so auch in der Frage der Arbeitslosenversicherung. In der Schweiz waren es die Buchdrucker, welche in den siebziger Jahren im "Typographenbund" die Arbeitslosenunterstützung einrichteten und damit auch bis heute die einzigen unter den schweizerischen Arbeitern geblieben sind. Doch, um genau zu sein, muß gesagt werden, daß noch eine Arbeiterorganisation mit dieser Einrichtung hinzugekommen ist, nämlich der Werner Handlangerbund.

Derselbe wurde von dem bekannten Genossen Dr. Wassilius, Arbeitersekretär der organisierten bernischen Arbeiterschaft, am 7. August 1892 in's Leben gerufen. Der Artikel 2 des Statuts verpflichtete jeden bei der Gründung dem Bunde beigetretenen Arbeiter zu einer zweijährigen Mitgliedschaft. Über den Zweck des Handlangerbundes sagt das Statut: Der Handlanger-Bund verfolgt den Zweck, gegen die Arbeitslosigkeit und ihre Folgen anzukämpfen. Die Arbeitslosigkeit wird bekämpft werden, indem der BUND: a) bestrebt sein wird, die Löhne seiner Mitglieder so zu gestalten, um für die arbeitslosen Tage durch Ersparnisse vorzusorgen; b) durch Gründung einer Sparskasse, welche schor durch minimale Beiträge

\*) Dieser Artikel, aus der Feder eines in der Schweiz lebenden Genossen, steht in seinem grundsätzlichen Theil in Gegensatz zu den Artikeln unseres IX. Mitarbeiters in den Nummern 9 und 11, obwohl derselbe keine direkte Erwiderung darauf ist. Der Verfasser thut uns jedoch nachträglich mit, daß er den Standpunkt IX's nicht teile. Er schreibt u. a.: „Über nach diesen Sätzen erscheint ferner die ganze schweizerische Sozialdemokratie und Arbeiterbewegung als „unreif“ und als „verwerflich“, denn sie fordern die staatliche Arbeitslosenversicherung und haben bisher bei allen derartigen Versuchen fleißig mitgeholfen.“ Ich halte im Gegentheil den Standpunkt des Gen. IX. für verwerflich, da ich absolut nicht einzusehen vermöge, welchen Schaden etwa die ganze Arbeiterbewegung überhaupt aus der Arbeitslosenversicherung haben sollte. Meines Erachtens müssen ihr daraus Vortheile erwachsen, denn eine Arbeiterschaft, die nicht massenhaft die Almosen der Armenbehörden in Anspruch nehmen muß, die nicht auf die Stütze des verkommenen Lumpenproletariats herabsteigt, die nicht aus Not dem Verbrechen anheimfällt — eine solche Arbeiterschaft ist gerade das Holz, aus dem man Sozialdemokraten schnürt. Persönlich würde ich der allgemeinen Arbeitslosenversicherung in den Gewerkschaften den Vorzug geben; da man aber auch hiervom nichts wissen will, so muß man eben auf die staatliche z. Arbeitslosenversicherung hoffen. Über sollen sich die Sozialdemokraten vor die hungrigen arbeitslosen Arbeiter hinstellen und ihnen erklären: Es gibt für euch keine Hilfe, ihr müßt verhungern oder plündern! Das wäre nicht nur der Bankrott der bürgerlichen Gesellschaft, es wäre auch der Bankrott der Sozialdemokratie. Daran hat offenbar Ge- noesse IX nicht gedacht.“

(20 Pfennige = 18 Pf.) sollt werben kann; c) durch Schutz seiner Mitglieder gegen übermäßigen Antritt auswärtiger Arbeitskräfte; d) durch Gründung einer Arbeitslosenkasse; e) durch Beschaffung von Arbeit speziell für die arbeitslosen Mitglieder, sei es durch Behörden oder Private.

Für die Dotirung der Arbeitslosenkasse hat jedes Mitglied als Monatsbeitrag den Betrag eines Stundenlohnes zu leisten, bis es dem Handlangerbund gelingt, eine durchschnittliche Lohnerhöhung von mindestens 5—10 Cts. täglich durchzuführen, welcher Betrag dann zur Dotirung der Arbeitslosenversicherung benutzt werden soll. Ferner sollte die Gemeinde zur Leistung eines Jahresbeitrages angehalten werden.

Der übrige Bundesbeitrag beträgt pro Mitglied 1 Franken halbjährlich.

Dem Handlangerbund schlossen sich bei und nach seiner Gründung 600 Mitglieder an.

Die Frage der Arbeitslosenversicherung beschäftigte im Jahre 1892 in eingehender Weise die kantonalen Behörden in Bern; ihre Verhandlungen und Beschlüsse hat in objektiver Weise der Professor Althilssberger in einer Broschüre zusammengestellt, die zur Diskussion dieser Frage ein beachtenswerther literarischer Beitrag ist. Letzter wurde die Subventionierung der Arbeitslosenkasse des Handlangerbundes aus partikulären Gründen, insbesondere aus Gah gegen die Sozialdemokratie abgelehnt und die Gründung einer Arbeitslosenversicherungskasse in Verbindung mit dem Arbeitsnachweis und unter der Leitung einer besondern Kommission beschlossen. Die bezüglichen, vom Januar 1893 datirenden Beschlüsse bestimmen eine 7gliedrige Verwaltungskommission — je 2 Vertreter der Arbeiter und Unternehmer und 3 vom Gemeinderath ernannte Mitglieder — mit zweijähriger Amtsduauer, stellen den Beitritt zu der Kasse in das Leben der Arbeiter, beschränken die Mitgliedschaft auf Schweizerbürger, bestimmen den monatlichen Beitrag auf 40 Cts., die Wartezeit auf 6 Monate, die Bezugsberechtigung nach achtjähriger Arbeitslosigkeit, die tägliche Unterstützung auf 1 Franken für den alleinstehenden und 1½ Franken für den Arbeitslosen, der für Familienangehörige zu sorgen hat; der städtische Jahresbeitrag wurde auf 5000 Fr. festgesetzt. Mit 1. April 1893 trat unter diesen Umständen die Arbeitslosenversicherungskasse in Kraft.

Im Winter 1892/93 unterstützte der Handlangerbund über 200 arbeitslose Mitglieder; daneben unterstützte noch eine allgemeine Arbeitslosenkommission 492 Beschäftigungslose, worunter 349 Handlanger waren. 175 derselben waren organisiert, 317 nicht. Inklusive eines Stadtbetrages von 3000 Fr. hatte diese Arbeitslosenkommission die Summe von 6495,40 Franken aufgebracht, wovon 2000 Fr. dem Handlangerbund abgegeben wurden.

Im Winter 1893/94 begann die Arbeitslosenversicherungskasse ihre Tätigkeit. Es waren ihr 404 Mitglieder beigetreten, wovon 50 wegen Nichtzahlung der Beiträge wieder gestrichen wurden. In den drei Unterschlagsmonaten Dezember, Januar und Februar meldeten sich 216 Arbeitslose, von denen 50 zeitweise wieder Beschäftigung fanden, so daß nur an 165 arbeitslose Mitglieder Unterstützung ausbezahlt werden mußte und zwar erhielten sie die Summe von 6885,75 Fr. An Mitgliederbeiträgen waren eingegangen 1124,80 Fr., an freiwilligen Beiträgen der Unternehmer 949,60 Fr., der Zuschuß der Gemeinde betrug 4735,40 Fr.

Für den Winter 1894/95 liegt, da diese Sätze geschrieben werden, noch keine Rechnung vor, doch waren schon bis Mitte Februar über 9000 Fr. an Arbeitslosenunterstützungen ausgegeben und noch ca. 150 Arbeitslose zu unterstützen. Es wird also wohl die Summe von 10,000 Fr. übersteigen werden sein.

Über die Beitragssleistung der Stadt an die Arbeitslosenversicherungskasse sagt der Präsident der Verwaltungskommission,

Armenklasser Scherz: „Der Zuschuß aus öffentlichen Geldern zu diesem Zwecke läßt sich wohl ebensogut rechtfertigen, als die Hilfsleistung von Staat und Gemeinde an die verschleierten Invaliden- und Pensionskassen, an die Hagelversicherung oder an die nothleidende Bauernschaft.“

Anderem das Gemeinwesen dadurch seine Verpflichtung anerkannt, gegenüber der unverschuldeten Arbeitslosigkeit durch ausgleichende Beihilfe ohne Almosencharakter einzutreten, so wird es sich im wohlerstandenen Gemeindeinteresse auch angelegen sein lassen, durch alle ihm zu Gebote stehenden Mittel diese Arbeitslosigkeit zu verhindern.

Das dies bei ernstem Willen sehr oft möglich ist, wird hoffentlich mehr und mehr begriffen und praktiziert werden, zum Wohl und Heil der gesamten Einwohnerschaft der Städte und des Staates.“

Im Kanton St. Gallen ist am 25. Juni 1894 ein Gesetz über die Arbeitslosenversicherung in Kraft getreten, das den Gemeinden die Organisation der Arbeitslosenversicherung zuweist und ihnen hierfür die legale Grundlage gewährt.

Das Gesetz erklärt den Beitritt zum gegründeten Versicherungsverband für alle männlichen Lohnarbeiter, deren durchschnittlicher Tagelohn 5 Fr. nicht übersteigt, für obligatorisch. Solche Personen, die einen höheren Tagesservice haben, können der Versicherung freiwillig beitreten; dieselben Personen dagegen, die anderweitig gegen Arbeitslosigkeit versichert sind und die gleiche Unterstützung erhalten, wie sie die Gemeindeversicherung leistet, sind vom Beitritt zu letzterer bereit. Die Gemeinden können auch weibliche Personen zur Versicherung freiwillig zulassen oder auch auf sie das Obligatorium ausdehnen.

Die Feststellung der Statuten hat nach dem Gesetz durch den Gemeinderath, oder wenn mehrere Gemeinden gemeinschaftlich einen Versicherungsverband errichten, durch die Gemeinderäthe und selbstgewählte Vertreter der Arbeiter zu erfolgen. Die Statuten unterliegen der Genehmigung der Regierung. Sie haben für die Organisation der Versicherung folgende Grundsätze zu beachten.

Die Verwaltung der Versicherungskasse besorgt eine Kommission von mindestens fünf Mitgliedern, worunter eine angemessene Zahl von den Arbeitern selbstgewählter Vertreter; die wöchentlichen Beiträge sollen 80 Cts. nicht übersteigen dürfen; die Unterstützungsberechtigung tritt nach sechsmonatlicher Beitragssleistung ein und bei unverschuldeten Arbeitslosigkeit; die tägliche Unterstützung soll mindestens 1 Fr. betragen; Arbeitslosigkeit unter 5 Tagen berechtigt zum Zugriffe der Unterstützung nicht; die Unterstützung wird während längstens 10 Wochen = 80 Tagen in einem Jahre geleistet; mit jeder Versicherungskasse ist ein Arbeitsnachweis zu verbinden; die Verwaltungskosten werden der Polizeikasse auferlegt; die jährlichen Zuschüsse der Gemeinden sollen 2 Fr. pro Mitglied, ohne die Verwaltungskosten, nicht übersteigen. Ferner leistet der Staat Beiträge und werden solche auch vom Bunde erwartet.

Macht die Versicherungskasse Defizit, so haben dasselbe sie zur Hälfte der Staat und die Gemeinden zu tragen. Der Staat kann auch freien Verbänden für Arbeitslosenversicherung Beiträge gewähren.

Auf Grund dieses Gesetzes haben die drei zusammenhängenden Gemeinden St. Gallen, Laabat und Straubenzell den Versuch zur Einführung der Arbeitslosenversicherung gemacht. Das Statut wollte drei Lohnklassen schaffen mit wöchentlichen Beiträgen von 15, 20 und 30 Cts. und mit täglichen Unterstützungen von 1,80, 2,10 und 2,40 Fr. auf die Dauer von 80 Tagen pro Jahr. Der 13gliedrige Verwaltungskommission sollten 9 Arbeiter angehören und ein Fünftel der Mitglieder das Recht haben, eine Statutänderung zu verlangen und herbeizuführen.

In der ebenso interessanten wie ausführlichen Begründung des Antrages auf die

Einführung einer Arbeitslosenversicherung wird zunächst auf das Unlohnende der Winter(Noth)-Arbeiten hingewiesen, die der Stadtkantone St. Gallen im Jahre 1893/94 rund 20,000 Fr. kosteten. Die Zahl der Versichertenanzahlungspflichtigen in den 8 Gemeinden wird sodann auf 5100, die Zahl der Arbeitslosen auf 510 (10 Prozent), die Jahresbeiträge auf 58,040 Fr., die Jahresunterstützungen auf 81,200 Fr. und das Defizit auf 8180 Fr. berechnet. Diese Berechnung hatte die Regierung gemacht. Der Gemeinderat St. Gallen rechnete: Beiträge der 8 Gemeinden 10,200 Fr., Beiträge der Versicherten 55,000 Fr., Beitrag des Staates 5000 Fr., zusammen 70,000 Fr., die Summe der erforderlichen Unterstützungen 68,000 Fr., Überschuss 7000 Fr.

Die Gemeindewahlversammlungen in St. Gallen und Laabat verwiesen die Vorlagen, da die Arbeiter, die bei der Vorberatung zu wenig gehört wurden, selbst mit vielen Bestimmungen nicht einverstanden waren und andere Bevölkerungskreise erst recht dagegen waren. Die Gemeinderäthe haben aber, unentnuthigt durch den ersten Misserfolg, die Angelegenheit nicht fallen lassen und nun neuerdings unter Zugleichung der Vorstände der Arbeiterorganisationen darüber berathen. Wahrscheinlich wird man nächstens von verbesserten Vorschlägen hören, die dann vielleicht auch die Zustimmung der Gemeindewahlversammlungen finden.

Über die projektierte Arbeitslosenversicherung in Basel ist an dieser Stelle in Nr. 9 und 11 von anderer Seite eine ausführliche Darstellung gegeben worden, auf die hier des Zusammenhangs wegen nur nochmals hingewiesen wird. Das Basler Projekt ist der erste ernste Versuch, der vielleicht geht, als die bezüglichen Versuche in Bern und St. Gallen, eine umfassende Arbeitslosenversicherung zu organisieren. Sie macht keinen Unterschied zwischen Schweizern und Ausländern und wird auf dem Obligatorium aufgebaut, das nach dem Entwurf freilich nur auf die Fabrik- und Bauarbeiter, zusammen 9000 Personen beschränkt werden soll.

Die organisierte Arbeiterschaft Basels hat sich schon in zahlreichen Versammlungen mit diesem projektirten Versicherungswerk beschäftigt und in einer derselben wurde nach einem Referat von Prof. Dr. Adler folgende Resolution angenommen:

1. Unter der privatkapitalistischen Produktionsweise wird die Arbeitslosigkeit zu einer in Allgemeinen stets wachsenden Gefahr für die Arbeiterklasse und damit für die ganze Gesellschaft. Die Gefahr der Arbeitslosigkeit lenigen, heißt die thatächlichen Verhältnisse gänzlich verkennen oder die aus der Arbeitslosigkeit erwachsende Noth frech verhöhnen.

2. Die Interessen der Arbeiterklasse sowohl wie der ganzen Volksgemeinschaft erfordern gebieterisch, daß die staatliche Gesetzgebung sich in umfassender energischer Weise mit der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit selbst, zunächst jedoch der schlimmen Folgen der Arbeitslosigkeit beschäftige.

3. Eines der vornehmsten Mittel zur Bekämpfung der schlimmen Folgen der Arbeitslosigkeit ist die Arbeitslosenversicherung. Die Versammlung begrüßt daher im Prinzip lebhaft den Erlass eines Gesetzes über die Einführung der Arbeitslosenversicherung für den Kanton Baselstadt.

4. Der Gesetzentwurf der Regierung widerspricht jedoch in wichtigen Punkten den Interessen der Arbeiterklasse. Damit das Gesetz vom Standpunkt der Arbeiter und Arbeitertum annehmbar werde, muß es daher folgenden Auflösungen Rechnung tragen:

In erster Linie sind die Beiträge der Versicherten um ungefähr ein Drittel bis zur Hälfte der im Entwurfe vorgesehenen Menge zu ermäßigen — wobei zu erwägen, ob nicht die Zahl der Lohnklassen vermehrt werden sollte — und ist dem entsprechend der Beitrag des Staates zu erhöhen.

In zweiter Linie ist der Entwurf in nachstehenden Punkten abzuhandeln:

a. Die Versicherung ist, zum Mindesten faktisch, auszudehnen auf die im Kanton überlassenen, aber außerhalb desselben regelmässig beschäftigten Arbeiter und Arbeitnehmer, sowie auf die Arbeiterschaft des Kleinhandels.

b. Für die Wahl der Arbeitervorsteher in die Verwaltungskommission ist sämtlichen versicherungsfähigen Arbeitern und Arbeiterninnen das Wahlrecht einzuräumen.

c. Bei Ausserzung von Arbeitern seitens der Arbeitgeber ist die Arbeitslosenunterstützung ebenfalls auszugeben.

d. Die Dienstlizenzen, welche mehrmals im Jahr fürsere Verloben als eine Woche arbeitslos gewesen sind, haben gleichfalls Anspruch auf Unterstützung.

e. Die Arbeiterschaft muss unter allen Umständen und auf das entschiedenste festhalten am Prinzip der Selbstverwaltung der Arbeitslosenkasse durch die versicherten Arbeiter und Arbeiterninnen, wonach zum Mindesten die Mehrzahl der Mitglieder der Verwaltungskommission von der Arbeiterschaft selbst aus ihrer Mitte zu wählen sind.

In den Regierungskreisen scheint Geneigtheit vorhanden zu sein, auf diese Vorberungen der organisierten Arbeiterschaft einzugehen. Beweisenswerth ist, dass von katholischer (ultramontaner) Seite das ganze Projekt abgelehnt wird, eine gewiss sonderbare Illustration zur "katholischen Arbeiterfreundlichkeit" und Sozialreform.

Für die Unterstützung der Arbeitslosen in diesem Winter wurden vom Staate 8000 Frs., und vom Basler Konsumverein 2000 Frs. bewilligt.

In Zürich hat der Stadtrath der Regierung die Anregung gegeben, die gesetzliche Grundlage für die kommunale Arbeitslosenversicherung durch ein neues bezügliches Gesetz zu schaffen. Zur Arbeitslosenunterstützung hat die Stadt Zürich in den letzten Wintern je 5000 Fr. bewilligt. Über die Arbeitslosigkeit im Winter 1892/93 und 1893/94 hat das schweizerische Arbeiterschaft eine umfassende und lehrreiche Statistik angefertigt. Darnach hatten sich bei der Arbeitslosenkommission gemeldet:

	1893	1894	1894	verb.
Zaglhörner	627	889	447	218
Maurer	229	189	60	87
Steinhauer	84	25	23	20
Maler	99	40	86	21
Bümmeler	54	85	28	18
Schreiner	81	86	29	15
Lehr. Bauarbeiter	72	42	84	18
Metallarbeiter	165	74	70	82
Sattler u. Tapez.	28	18	7	8
Schnäbler	29	18	18	10
Schuhmacher	86	24	18	9
Gabbiarbeiter	21	10	18	6
Handel	52	28	81	19
Hotelservice	9	1	7	4
Gehänsmittelgem.	80	11	9	8
Gärtner	36	14	18	9
Knechte	82	9	28	8
Uebrige Berufe	48	19	18	7
	1652	877	885	452

Von den 1652 Arbeitslosen des Jahres 1893 waren 1477 nach ihren beglaubigten Angaben 98,272 Tage arbeitslos; von den 885 aus dem Jahre 1894 waren 704 insgesamt 44,879 Tage arbeitslos. Ueber den Bohnverlust whr unter Zugrundelegung der ermittelten durchschnittlichen Tagelöhne folgende Berechnung gemacht nach Berufsgruppen:

	Dir. Röde	Schuhmacher	Lehr. Bauarbeiter	Dir. Röde	Schuhmacher	Lehr. Bauarbeiter
Zaglhörner	2,84	150	3,29	158		
Bauarbeiter	8,68	202	4,07	205		
Schreiner und Bümmeler	3,73	195	3,94	192		
Metallarbeiter	3,53	236	3,89	201		
Gehänsmittelindust.	2,90	164	2,93	161		
Handel und Hotelwesen	3,82	203	8,79	242		
Uebrige Berufe	3,67	221	3,58	190		
Total	3,30	189	3,57	191		

Der gesamte durch Arbeitslosigkeit verursachte Bohnentgang betrug 1893 813,228 Frs., 1894 158,454 Frs.

In diesem Winter melbten sich in Zürich 561 Arbeitslose, wovon 271 Erdarbeiter und Zaglhörner, 79 Maurer, 11 Steinhauer, 18 Bümmeler, 4 Schreiner, 16 Maler, 22 Uebrige Bauarbeiter, 33 Metallarbeiter, 6 Schnäbler, 9 Schuhmacher, 8 Sattler und Tapezierer, 7 Gärtner, 78 übrige Berufe.

Sie wurden wiederum mit 8000 Fr. aus der städtischen Kasse unterstützt. Sicher ist, dass die wirkliche Zahl der Arbeitslosen in Zürich bedeutend grösser ist resp. war, da sich aber viele angehts des geringen Betrages von 8000 Fr. gar nicht bei der Arbeitslosenkommission gemeldet haben.

In der Schweiz findet gegenwärtig bis zum 30. Juni eine allgemeine Erhebung über Arbeitsnachweis, Arbeitslosenversicherung und

Arbeitslosigkeit statt (siehe Nr. 52 v. J. 1894 d. Bl. "Sozialpolitisches aus der Schweiz"), deren Resultate vorläufig zur Grundlage gesetzgebender Maßnahmen werden berücksichtigt werden. Das dürfte in einem demokratischen Staate, in dem nicht der Willen eines Einzelnen, sondern der des ganzen Volkes das höchste Gesetz ist, selbstverständlich sein. In einem Staate, wo man die Sozialreform ernst nimmt, darf man vor der Arbeitslosigkeit nicht halt machen, man muss sich vielmehr auch mit ihr beschäftigen. Dasselbe soll allerdings unter den Geistwissenschaften die Beschäftigung von Arbeit und Verdienst resp. die Verhinderung oder wenigstens Verordnung der Arbeitslosigkeit in erster Linie stehen. Die Arbeitslosenversicherung soll zu diesen Bestrebungen ergänzend hinzutreten und die zweite Stelle einnehmen.

Das Streben nach gesetzlicher Einschränkung der Arbeitslosenversicherung macht unseres Erachtens dem Arbeiter, insbesondere dem sozialdemokratisch geführten alle Ehre, indem es den energischen Willen bekundet, nicht noch tiefer auf der sozialen Stufenleiter hinabzusteigen. Die utsprüchliche Auffassung, dass das Ende der kapitalistischen Gesellschaftsordnung und der Beginn einer neuen Welt nur so näher seien, je tiefer und umfassender die Vereindung der Arbeiter, wollen wir den Anarchisten und ähnlichen Politikern überlassen.

## Korrespondenz.

### Klemptner.

Hamburg. Sektion der Klemptner. Mitgliederversammlung am 19. März. Den Bericht vom Gewerkschaftskartell erstattete Witt. Dann erfolgte die Stichwahl der Delegirten. Schulz und Witt erhielten je 40, Weinheimer 2 Stimmen, eine Stimme war ungültig. Dann wurde W. Wilmuseler, Alibek 18, Haus o. als Bezirksschaffner von Elberfeld und zum Arbeitsnachweis-Kontrolleur an Stelle des abtretenden Unternehmer Kollege Mandel gewählt. Darauf verlas der Vorsitzende einen Antrag von den Gelbgießern, jeden Monat eine Annonce gemeinschaftlich im "Hamb. Echo" zu erlassen, um den Arbeitgebern unserer Arbeitsnachweise in Erinnerung zu bringen, was nach einer kleinen Diskussion angenommen wurde. Wielhels spricht dann noch den Wunsch aus, in nächster Zeit in Uhlenhorst und Barmbeck eine öffentliche Versammlung abzuhalten. Schiller stellt hierzu den unthigen Antrag, der von Witt auch befürwortet wird. Nachdem aber B. darauf aufmerksam gemacht, dass dies mit vielen Unkosten verbürtigt sei, und dass uns die öffentlichen Versammlungen noch wenig neue Mitglieder gebracht hätten, wird der Antrag zurückgezogen: Ein weiterer Antrag, sich über die Aufnahme unserer letzten Protokolls wegen Kürzung bei der Redaktion zu beschweren, wurde nach einiger Auseinandersetzung mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt. Im weiteren Verlauf bringt Weinheimer noch die Zeitungskolportage in Erwähnung, und dass sich so viele Mitglieder wegen Nichtzustellung der Zeitung beschweren; hier willst unbedingt Wandel geschaffen werden. Diese Angelegenheit wurde dem Vorstande zur Regelung überlassen. Zum Schluss wurde noch darauf aufmerksam gemacht, dass die arbeitslosen Mitglieder zum Wintervergnügen eine Karte unentgeltlich haben können.

### Metall-Arbeiter.

Barmen. Die am 17. März hier abgehaltene Konferenz der Metallarbeiter des Niederrheins im Saale der W. H. Hüttemann wurde um 11 Uhr durch den Vertrauensmann Gothausen-Düsseldorf eröffnet. Tagesordnung: 1. Berichterstattung des Vertrauensmannes. 2. Anträge für die Generalversammlung in Magdeburg. 3. Wahl des Vorortes und der Vertrauensleute. Verschiedenes. Vertreten waren folgende Orte: Barmen, Grefels, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Venne, Remscheid, Velbert. In's Bureau wurden gewählt: Gohn 1., Christian 2. Vorsteher; Ernst Schmidt und Gerum Schriftführer. Gothausen ging in seinen Ausführungen zunächst zu den einzelnen Verwaltungsstellen über und beleuchtete in treffender Weise die Unregelmäßigkeiten der betreffenden Ortverwaltungen. In der Diskussion nahm das Wort Giebler-Essen. Er beleuchtete die schwierigen Verhältnisse in den dortigen Metallarbeiterbewegungen. Besonders schwierig sei es, die Metallarbeiter des Herrn Krupp zur Organisation heranzuziehen. Giebler-Velbert beklagte sich über die Hauptverwaltung in Stuttgart betreffs der Velbert'schen Streiksangelegenheiten. In Betreff der Agitation in Velbert durch Flugblätter wurde von der Hauptverwaltung so gut wie gar nichts gehalten, man hätte ihn mit ein paar Dutzend Flugblättern abgespeist. Weinheimer klagte, dass die Sammellisten, die für den dortigen Streik ausgegeben wurden, theilweise nicht wieder in seinen Besitz gelangt seien. Es entzündete sich hierüber eine heftige Diskussion. Das Resultat war, dass überhaupt nur 6-8 Sammellisten ausge-

geben waren. In Betreff der Streiksangelegenheiten wurde folgender Beschluss gefasst: Die Generalversammlung möge beschließen, das Vertrauensmännerystem in den einzelnen Bezirken gut zu halten und bei Ausbruch eines Streiks die Vertrauensmänner zu ermächtigen, die Streiksangelegenheit am Orte zu untersuchen. Dies wurde einstimmig angenommen. Dann folgte nach der Pause der Antrag des Kollegen Gothausen betreffend Revision der Ortverwaltungen alle Vierteljahre durch die Vertrauensmänner oder einen von ihnen bestimmten Kollegen am Orte. Dies wurde angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S. zu erhöhen, Delegierten und Beauftragtenmarken fallen zu lassen und Schädigung der Metallunterstellung zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Essen, welcher lautet: Die Generalversammlung wolle beschließen, die Werktagssmarken auf 20 S.

# Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Abrechnung für das Jahr 1894.

Nummer	Orts-Verzeichnis	Ort	Einnahme												Ausgabe														
			Befindl. best. Menge			Befindl. best. Menge			Gehaltsarten			Gehaltsarten			Gehaltsarten			Gehaltsarten			Gehaltsarten			Gehaltsarten					
			100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100			
1. Hagen . . .	78	7760	1790	580	60	16	5	21	90	8105	10	10	10	80405	400	18812	12	59507	23	95	16	18	89107	150	5828				
2. Aalen . . .	80	8688	810	224	70	—	—	880	540	—	—	—	—	27888	88	—	—	—	—	—	—	—	16018	89107	150	5828			
3. Altenburg . .	10	1520	210	58	10	—	—	2	8	—	—	—	—	7540	500	—	—	—	—	—	—	—	5454	7849	12790	7249			
4. Altenburg . .	517	19781	84	8117	40	—	—	15150	21080	225	—	—	—	870898	500	27045	45	1384	—	—	—	—	—	—	848	14237	14237	48065	
5. Altona, St. .	65	510	1110	481	40	—	—	2080	2970	—	—	—	—	49760	60	—	—	—	—	—	—	—	14237	14237	85528	85528			
6. " Sol. .	197	17255	2520	942	—	—	—	4970	7095	225	—	—	—	126265	65	—	—	—	—	—	—	—	26707	26707	82590	16968			
7. " Sol. .	82	4187	480	204	—	—	—	980	1440	—	—	—	—	27407	7	—	—	—	—	—	—	—	4201	5818	21287	8564			
8. Altwasser t. Sol. .	14	4790	420	980	57	—	—	210	240	—	—	—	—	16055	55	59	28	480	180	180	106	6	—	—	5235	5235			
9. Anklam . . .	—	940	420	880	248	40	—	1190	1710	—	—	—	—	82262	840	47828	28	—	—	—	—	—	—	—	1640	7540	2947	7885	
10. Annaberg . .	82	8682	—	1065	—	—	—	880	48	—	—	—	—	8815	15	—	—	—	—	—	—	—	8117	6817	2947	7885			
11. Annweiler . .	—	1415	—	1065	—	—	—	880	48	—	—	—	—	8815	15	—	—	—	—	—	—	—	8117	6817	2947	7885			
12. Apenrade . .	18	460	810	11475	—	—	—	580	840	—	—	—	—	14105	55	—	—	—	—	—	—	—	38820	2502	6822	5515			
13. Apolba . .	80	1745	980	28650	—	—	—	1840	1880	—	—	—	—	34525	100	21281	10	—	—	—	—	—	—	—	9560	81781	9255	8489	
14. Arnstadt i. Th. .	—	2648	210	4515	—	—	—	840	405	—	—	—	—	8158	—	2	—	—	—	—	—	—	1095	4538	2020	5822			
15. Aschaffenburg . .	64	10461	1950	803	—	—	—	1290	1660	—	—	—	—	45026	125	85968	68	—	—	—	—	—	—	—	8288	47804	60	5871	
16. Auerstedt . .	49	6984	1530	25410	—	—	—	1210	18	—	—	—	—	87494	200	87618	18	—	—	—	—	—	—	—	6910	40923	25	5071	
17. Augsburg . .	148	5026	18	885	—	—	—	4020	5940	—	—	—	—	104951	500	—	251	1790	—	—	—	—	—	—	—	26867	158751	—	1751
18. " St. .	19	—	860	11265	—	—	—	420	465	—	—	—	—	12510	—	—	—	—	—	—	—	—	8724	8724	8585	2251			
19. " St. .	—	2170	120	1280	—	—	—	40	60	—	—	—	—	8620	—	—	—	—	—	—	—	—	75	75	8645	2251			
20. Baben-Baden . .	19	—	690	18060	—	—	—	5	750	—	—	—	—	200	80	17244	410	—	—	—	—	—	—	—	6020	23020	—	4880	
21. Bamberg . .	28	5786	540	18255	15	—	—	740	1050	10	—	—	—	27401	410	68485	—	—	22	—	—	—	—	—	—	6095	81780	—	8671
22. Bant b. Wiss. .	884	8348	5130	2897	15	—	—	18170	18555	—	—	—	—	284918	—	22192	—	—	—	—	—	—	—	78545	101087	178790	7091		
23. Barmen . .	26	11550	6	15405	—	—	—	9	1155	—	—	—	—	207	—	—	—	—	—	—	—	—	1095	11098	88960	9117			
24. Barnim . .	64	—	980	—	—	—	1260	1740	—	—	—	—	48280	—	—	—	—	—	—	—	—	4460	5508	70165	6482				
25. Barrienstein* .	—	80	—	160	4855	—	—	250	875	—	—	—	—	8140	—	—	—	—	—	—	—	8980	1728	2658	5487				
26. Bahrenbrück . .	18	11580	570	1480	—	—	—	710	915	—	—	—	—	27755	400	60886	—	—	—	—	—	—	—	1988	62519	—	4986		
27. Benrath . .	85	—	1080	6855	—	—	—	290	570	—	—	—	—	8785	—	—	—	—	—	—	—	—	2127	2127	6250	4008			
28. Bergedorf . .	76	4680	1950	84410	10	—	—	1900	2970	—	—	—	—	45970	—	—	—	—	—	—	—	—	11098	11098	88960	9117			
29. Berlin . .	478	4081	18240	178955	55	—	—	8140	12015	—	—	—	—	212178	450	149758	58	110	18180	—	—	—	—	—	—	57988	281926	—	4025
30. " M. .	782	6135	20210	190955	55	—	—	8510	12450	—	—	—	—	238290															

Orts- gemeinde	Orts- gemeinde	Nah- ber	Bewohner	S i n a u l u c h t						R u s s a b e								
				Zeitpunkt a 30. 6. 20. J.	Siedlungszeit a 30. 6. 20. J.	Einwohner a 30. 6. 20. J.	Delegationsbezirk a 15. 1. 3. J.	Wohnortbevölkerung a 15. 1. 3. J.	Delegationsbezirk a 25. 1. J.	Einwohner Gemeinde	Einwohner Gemeinde	Einwohner Gemeinde	Unterstellung nach § 20	Haigerloch	Juridisch gepr. Gesetz	Gesetzge- ben	Certifizierung von den 33/3 Prog.	Schmiede- zugsgeb.
101	Flensburg	152	184 60	27 00	888 80	16	40 80	62 10	1208 40	16	202 58	16	12	16	16	16 82	16 82 4	16 80
102	"	97	22 78	0	873 80	16	40	21 90	80	454 88	16	40 20	12	74 74	12 89 4	81 6	15 94	
103	Forst M. L.	65	42 78	16 50	266 10	16	9	28 70	12 75	847 18	16	18 40	12	88 70	18 9 20	70	87 87	
104	Frankenthal	90	71 82	26 41	507 60	16	55 80	70 85	030 82	16	220 84	16	86	15 52	15 52 20	520 97	46 1	
105	Frankfurt a. M.	241	208 02	60	1592 70	16	9	22 10	16 80	705 22	16	33 00	12	155 20	15 52 20	520 97	187 82	
106	"	84	128 07	12 00	548 15	16	22	21 00	21 00	490 40	16	228 70	12	17	155 11	15 52 20	520 97	116 92
107	Frankfurt a. O.	98	47	22 50	983 80	16	25 90	40 80	526 03	16	563 23	16	848 48	17	188 77	17 4 17	414 58	116 92
108	Freiburg i. Br.	119	104 68	21 60	891 16	16	1 10	2 25	47 80	16	121 44	16	6	12 60	12 60	21 90	16 10	
109	Friburg	18	-	5 70	88 5	16	1 10	1 25	558 2	16	179 60	16	-	12 88	12 88	46 60	52 19	
110	Freiburg i. Br.	81	8 08	27 90	501 40	16	1 10	1 25	801 44	16	565 79	16	-	88 60	222 10	50	119 14	
111	Grefling	84	97 83	10 60	253 35	16	12 50	17 55	189 70	16	12 44	16	-	80 60	59 69	-	78 01	
112	Gulba	12	19 00	6	126 75	16	7 60	9 75	10 88	16	179 60	16	-	12 42	12 42	56 68	86 85	
113	Hurtwangen	28	-	8 10	85 20	16	8 80	8 75	1488 68	16	12 44	16	848 48	21 197	77 52	50 10	99 71	
114	Ührich	183	156 88	9 80	111 25	16	42 90	82 08	1480 10	16	830 77	16	8	12 60	12 60	21 90	16 10	
115	Wibr.	78	-	88 84	25 20	1702 80	16	71	109 80	16	1070 84	16	-	12 88	12 88	46 60	52 19	
116	Ührig	828	88 84	51 50	150	28 80	16	1 -	2 70	84	140 94	16	-	88 60	222 10	50	119 14	
117	Ühringen-Brund	18	80 22	9 00	216 90	16	14 80	21 90	800 48	16	92 60	16	-	81 86	281 89	76 05	68 08	
118	Kirrweinwalde	88	88 88	12 80	855 68	16	4 40	8 80	246 80	16	830 77	16	-	44 46	211 66	266 17	82 65	
119	Gassen	59	98 88	18 20	540 30	16	8 80	8 80	158 06	16	830 77	16	-	28 01	89 01	217 24	16 14	
120	Gessert-Öschel	62	80 20	18	206 40	16	8 80	8 80	581 80	16	830 77	16	-	110 54	447 31	209 85	78 68	
121	Gera	88	95 89	22 20	516 80	16	4 40	8 80	457 04	16	830 77	16	-	86 45	85 55	85 55	123 10	
122	Gerauendörflie	14	80 20	11 40	117 73	16	22	82 40	16	151 86	16	80	10 41	50 41	557 48	-	254 12	
123	Gießen	58	26 60	11 40	489 20	16	4 80	8 75	814 90	16	830 77	16	-	88 80	88 80	98 85	41 90	
124	Glogau*	14	21 54	4 50	106 95	16	9	2 25	95 60	16	830 77	16	-	18 55	18 55	18 55	25 50	
125	Görlitz	8	-	8 8	89 85	16	11 0	16 65	887 86	16	15 49	16	87	84 94	202 48	91 90	18 54	
126	Görlitz-Schw.	40	46 66	6 80	250 86	16	11 0	16 65	808 87	16	504 86	16	7 45	82 42	864 78	-	86 64	
127	Gotha	42	41 77	15	811 40	16	9 7	15 90	061 19	16	287 80	16	10	155 99	461 29	80	119 90	
128	Göppingen	85	57 17	18 60	516 80	16	25 70	88 25	1272 17	16	417 02	16	-	117 21	584 88	525 50	211 84	
129	Göttingen	156	194 57	8 40	929 70	16	45 70	89 80	447 92	16	170 40	16	-	76 79	247 19	145 40	55 88	
130	Greif. i. W.*	45	78 67	9 60	885 86	16	9 20	14 40	620 57	16	5 18	16	-	188 65	195 78	856 68	76 11	
131	Gred. i. W.	84	99 90	15 60	405	16	12 80	17 65	299 8	16	50 08	16	5	56 15	120 88	88 77	45 23	
132	Grünewberg	56	84 48	24 80	214 85	16	10 70	15 80	328 21	16	151 86	16	45	60 72	278 87	-	49 88	
133	Guben	24	74 06	7 50	215 40	16	11 20	14 85	814 90	16	805 76	16	848 96	147 96	1240 20	165 50	10 75	
134	Gustavsk.-Rößk.	85	104 74	18 20	274 05	16	12 80	12 80	810 50	16	216 52	16	8 20	42 80	854 86	7	88 69	
135	Gütersloh	82	65 40	7 80	188 60	16	25 80	88 55	1185 02	16	216 12	16	60	89 44	12 26	44 20	-	
136	Gütenbach	-	25 84	2 70	31 50	16	12 90	18 80	118 92	16	189 88	16	-	27 40	18 85	155 88	99 82	
137	Gütenbach	85	49 70	21 80	864 36	16	87 50	58 9	118 55	16	949 85	16	4 65	283 89	1281 71	41 60	287 58	
138	Güterslohn	225	88 52	27	973 95	16	88 90	47 55	1008 70	16	186 144	16	-	27 40	27 40	56 45	82 70	
139	Gütersloh, Flh.	12	28 55	12 90	751 85	16	88 90	47 55	2280 21	16	186 144	16	-	250 45	250 45	599 20	154 05	
140	Gütersloh, Flh.	108	158	39	1582 20	16	88 90	126 15	88 95									

**Deutscher Metallarbeiter-Verband. Einzelmitglieder der Hauptkasse in Sachsen. Abrechnung für das Jahr 1894.**

Nummer	Orts- Verzeichniss	Jahre der Befreiung	Einnahme												Ausgabe												Gesamtausgabe			In die Haupt- kasse eingezahlt																							
			In Norden des Reichs wohnsitzigen befreit oder Schon b. Land lester Abrechnung			Beitragsge- b à 30 und 20,-			Beiträge à 15 und 5,-			Entnahmen à 20 und 10,-			Reiseverfond- marsten à 15,-			Delegirtenvermerk à 25,-			Gewisse Einnahmen			Borßfuß			Gesamt- Einnahme			Zufuß vom Vorstand			Kriegs- geld			Unterstützung nach § 2c			Außordentliche Agitation			Zurückgezahlter Borßfuß			Gewisse Kaufgaben			Den Revolu- tionstag überein			Gesamtausgabe		
			16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14															
1	Alte i. Erzgeb.	100	137	20	—	28	70	—	16	15	14	37	10	—	16	15	14	1121	81	—	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14															
2	Auerbach i. B. <sup>tl.</sup>	27	—	—	—	6	70	85	65	—	—	3	20	9	15	—	—	197	—	—	75	90	—	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14												
3	Bauken	42	—	—	—	18	80	151	50	—	—	6	70	10	50	—	—	8265	33	—	640	98	—	15	25	—	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14												
4	Chebnitz	1336	426	18	—	227	10	6858	80	—	—	294	30	459	60	1	25	—	—	48541	—	—	1547	48	—	90	15	—	16	15	14	16	15	14	16	15	14	16	15	14													
5	Chemnitz	50	87	71	—	8	60	855	65	—	—	15	80	21	90	1	25	—	—	48851	—	—	50	14	—	100	77	150	77	328	06	14	68	26	56	2029	92	2804	65	4828	40												
6	Crimmitschau	75	31	76	—	18	80	397	95	—	70	17	22	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
7	Döbeln	48	56	94	—	10	60	257	40	—	—	13	70	20	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
8	Dresden-N.	562	278	76	—	137	40	8508	65	—	—	143	70	214	05	1	—	—	—	4208	81	—	1022	26	—	90	—	—	931	88	2184	94	1905	70	253	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
9	Elsterberg i. B.	244	82	15	—	43	20	1588	65	—	—	59	—	92	40	—	—	1861	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
10	Freiberg i. E.	6	15	10	—	4	50	78	50	—	—	3	50	6	26	—	—	101	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
11	Gabels	109	27	36	—	31	20	624	80	—	—	18	80	19	80	—	—	716	40	—	—	358	05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—										
12	Glauchau	81	43	27	—	7	80	202	80	—	—	6	70	9	—	—	—	209	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
13	Golzern	89	45	95	—	6	60	297	15	—	—	15	10	22	50	—	—	887	00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
14	Gößnitz	—	15	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
15	Großsch	45	—	—	—	9	90	102	30	—	—	5	10	6	15	—	—	128	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
16	Hilbersdorf	62	60	45	—	12	60	411	60	—	—	22	50	38	75	—	—	542	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
17	Hohenstein-Großholz	12	41	55	—	4	20	149	60	—	—	4	—	5	25	—	—	200	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
18	Kappel	87	—	—	—	8	60	259	05	—	—	13	—	22	05	—	—	298	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
19	Leipzig-Centr.	428	—	—	—	82	50	2206	20	—	—	38	90	146	85	—	—	2525	15	200	—	1169	67	200	—	20	—	44	65	125	16	639	—	2196	48	200	—	328	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
20	Leipzig-Ost	428	808	70	—	65	40	1707	60	—	—	68	20	100	80	—	—	2870	70	—	—	88	50	164	61	12	71	78	71	78	195	37	31	15	71																		

(Continued from Page 14, Part II, Section 1, Volume 1, No. 1, March 1925)

**Siehe Rückseite!**

### **Erklärung der in den Rubriken der Tabelle angebrachten Zeichen.**

---

Die in der Rubrik „Sonstige Einnahmen“ vor den Beträgen angebrachten kleinen Zahlen bedeuten: 1. Erfolgsvölker, 3. Zurückgezahltes Meisegeld, 5. Überschüsse von Vergütungen, 6. Überwiesene Tellersammlungen, 11. Bezahltes Porto. Ein § bedeutet: Ohne nähere Angaben.

Das in der Rubrik „Zuschuß vom Vorstand“ angebrachte § bedeutet Streikunterstützung. Das in der Rubrik „Unterstützung nach § 2c“ angebrachte § dasselbe. In der Rubrik: „Sonstige Ausgaben“ mit § bezeichnete Beträge sind Verluste.

Quellen-Nr.	Orts-Bezeichnung	Sach-Art	Sach-Gattung	Finanzen												Ausgabe												
				Rechtsgrund und Rechtsquelle																								
210	Malchow i. M. <sup>*</sup>	16	—	270	36 63	16	150	2 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
211	Mannheim	826	142 28	68 00	1618 85	74 10	69 50	85 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 10	
212	Melk.	—	48 85	—	10 20	184 93	174 00	—	5 70	9 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56 63	
213	Märkisch-Weddingen	17	28 55	—	1 99	174 00	—	5 10	7 65	1 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
214	Marienberg	12	6 81	—	85 09	6 80	218 15	—	11 50	16 85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
215	Messingen	27	85 09	—	18 80	98 25	—	5 20	10 05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43 00	
216	Mettelburg	89	—	9	—	60	—	1 70	4 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
217	Mieglingen	26	—	—	—	8 80	12 90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 48	
218	Melschwitz	88	15 05	—	11 40	158 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
219	Minden i. S. <sup>*</sup>	26	81 86	10 20	188 45	—	8 80	18 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82 04	
220	Mügeldorf	86	112	—	4 80	217 95	—	—	70	2 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69 34	
221	Münster*	44	—	25 80	180	—	22 70	18 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
222	Mülhausen i. E. <sup>*</sup>	61	—	11 40	207 75	—	9 10	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	
223	Mülhausen i. E. <sup>*</sup>	108	80 80	15	—	512 55	—	21 90	35 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87 25	
224	Mühlheim a. S. <sup>*</sup>	—	—	12 80	180	80	—	8 80	11 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
225	Mühlheim a. S. <sup>*</sup>	49	69 05	8 70	807 50	—	14 70	28 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48 07	
226	München a. Ruh. <sup>*</sup>	10	52 59	1 50	80 40	—	4 60	8 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28 49	
227	München*	283	268 07	27	—	1112 80	—	14 10	22 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80 98	
228	Mögl. a. Ruh.	47	78 45	4 20	816 95	—	17 90	23 65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 84	
229	Mögl. a. Ruh.	184	—	60 60	785 15	—	8 80	84 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54 70	
230	Mögl. a. Ruh.	25	—	8 40	80 90	—	2 80	8 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 89	
231	Mögl. a. Ruh.	18	—	7 20	55 05	—	2 60	8 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 75	
232	Mögl. a. Ruh.	145	68 27	88 60	88 60	—	88 90	47 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22 70	
233	Mögl. a. Ruh.	816	188 85	84 80	1088 55	—	44 20	64 05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	181 45
234	Münchenbernsdorf	12	—	8 60	89 14	—	5 40	7 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 55	
235	Münden i. D.	19	52 44	2 10	18 20	—	9 60	14 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22 98	
236	Münster i. W.	71	—	22 80	199 95	—	10 60	17 85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20 73	
237	Meschede	17	87	—	8 70	49 50	—	8 10	9 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19 48	
238	Meschede	17	—	12 80	114	—	5 60	8 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
239	Messe	18	4	—	4 20	82 70	—	8 90	5 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
240	Mehleben a. Ruh.	9	—	8 80	24 60	—	1 70	2 23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 65	
241	Mennighausen	65	71 68	8	—	482 15	—	17 60	28 85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82 29	
242	Menzelshausen	188	152 67	54 80	1041	—	60 10	79 05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	282 18	
243	Mettlappin	80	63 88	14 40	811 85	1 60	12 10</td																					



Darlehen an die Verwaltungsstellen in München	M 500,00
Vertragshälber Betriebsfond an die Druckerei der Metallarb. Zeitung	M 1,500,00
Bürglgezahltes Darlehen an den Deutschen Buchdrucker-Verband (Gau Württemberg)	M 500,00
Bürglgezahltes Darlehen an den Deutschen Holzarbeiter-Verb.	M 1,000,00
Bürglgezahltes Darlehen an J. S. W. Diez	M 1,000,00
Gutschüsse an die Bahnhöfe	M 18,454,82
	M 89,016,15

## Verwaltungskosten.

A. Persönliche:	
Gehälter der Bureaubeamten	M 5,400,00
Hilfsarbeiter	M 2,689,00
Entschädigung der unbedienten Vor- standesmitglieder	M 144,50
Entschädigung des Ausschusses	M 70,00
der Revisionskommission	M 118,00
Revisionen der Ortsverwaltungen	M 251,40
	M 8,671,00
B. Sachliche:	
Druckarbeiten	M 3,021,58
Buchdruckerarbeiten	M 2,700,70
Poststempeln	M 608,50
Kaufschulstempel	M 316,60
Bureauumleitung	M 494,00
Bureauabteilung	M 98,00
Bureaueinrichtungen	M 205,34
Beitrag zur Kranken-, Alters- und Invaliditätsversicherung	M 68,40
Ein feuerfester Kassenschränk	M 517,50
Heizung	M 46,48
Licht	M 22,04
Pack- und Schreibmaterial	M 841,44
Umrückosten des Bureaus	M 22,21
Feuerversicherung	M 7,65
Fracht und Spesen	M 20,88
Gratifikationen an die Postbeamten	M 12,50
Interrate	M 8,05
kleine Materialausgaben	M 1,38
Reparaturen	M 8,54
Zeitungsbaukunemente	M 30,18
Portos	M 1,288,16
	M 9,928,42
Kassenbestand am 31. Dezember 1894	M 10,210,19
	Summa: M 117,827,06

Kassenbestand am 31. Dezember 1894 . . . . . M 10,210,19

Summa: M 117,827,06

**Worfeld bei Duisburg.** Am 24. März fand hier eine öffentliche Metallarbeiterversammlung bezügsweise Gründung einer Verwaltungsstelle des D. M. V. statt. Kollege Bernards sprach in kurzer ferner Weise über den Zweck des Verbandes. Nachdem noch die Kollegen Jöns, Köhler und Gellerich gesprochen, wurde eine Resolution angenommen, wonach sich die Versammlung mit den Ausführungen der Redner einverstanden erklärte.

**Landshut n. N.** In dieser Stadt erschien ein Schlossermeister Name Louis Markmann, welcher mit nicht weniger als 15 Gehrlingen (ohne Gesellen) arbeitet. Nun stellt er zum 1. April noch 4 Gehrlinge ein, dann sind es 19. Davon werden im Laufe des Jahres nur 2 "Gesellen", es behält also dieses Muster von Janungsmeister noch 17 Gehrlinge zur Ausbildung". Die Gehrlinge müssen auch Rüstendienste versehen und von Morgens von 5 Uhr bis Abends 8 Uhr arbeiten.

**Mülhausen t. G.** Unsere letzte Versammlung beschäftigte sich mit der Stichwahl zur Generalversammlung. Es erhielt hierbei unser Kandidat Hößner 52 Stimmen. Weiter wurden die verschiedenen Anträge, welche bis jetzt gestellt sind, berathen. Der Nürnberger Antrag wurde von allen Seiten aufs lebhafteste bekämpft, da es jetzt schon dem Arbeiter schwer falle, die Beiträge zu entzwingen. Wurden die Beiträge erhöht werden, so sei es fast unmöglich, hier im Oberelsass, wo die Maschinenarbeiter nur einen Lohn von M 2,20 bis 2,80 haben, die Verbandsmitglieder zu behalten, geschweige denn neue Mitglieder heranzuziehen. Vertreter der Reiseunterstützung waren die verbliebenen Redner darin einig, daß dieselbe nicht wegfallen könne, doch müsse die Karentzeit verlängert werden, um einigermaßen eine Sicherheit für die wirkliche Überzeugung der betreffenden Mitglieder zu haben. Um die älteren Arbeiter besser heranzuziehen, forderten mehrere Redner eine bessere Unterstützung vorlesenden in Stothäfen oder bei Maßregelung. Nachstehende Resolution wurde hierauf einstimmig angenommen: "Die heutige am 17. März 1895 tagende Versammlung erkennt die Verabsiedlung einer Reiseunterstützung als unbedingt nötig an, jedoch erhält sie in der Karentzeit von einem halben Jahr keine Sicherheit für die wirkliche Überzeugung der betreffenden reisenden Mitglieder, und unterstützt daher sämtliche Anträge, welche dahin gehen, die Karentzeit auf 1 Jahr zu verlängern. Weiter fordert die Versammlung eine bessere Unterstützung der ansässigen Mitglieder in Südländern, in denen dieselben durch ihre Verbandsbürtigkeit gezwungen sind, vom Orte zu verzehren, wie es die Anträge der Filialen Leipzig, Hoyau usw. verlangen. Ferner bei Kran-

heit oder Arbeitslosigkeit eines Mitgliedes am Ort, die Befreiung von den Beiträgen sobald diese Fälle glaubhaft nachgewiesen werden, wie es bereits in mehreren diesbezüglichen Anträgen verlangt wird. Die Versammlung protestiert entschieden gegen jede Erhöhung der Beiträge, da schon jetzt die Beiträge für viele Mitglieder zu hoch sind, und findet die Vorschläge auf Herausforderung derselben sehr wohl für erwähnenswert." In der weiteren Diskussion wurde von einem Mitglied der Antrag gestellt, daß der Hauptvorstand ermächtigt werden soll, für größere Bezirke Flugblätter herauszugeben, welche den bestehenden Verhältnissen angepaßt sind, da mit dem jetzigen allgemein gehaltenen Flugblatt besonders hier im Elsass wenig agitirt werden könnte. Zum Schluß wurde noch zu kräftiger Aktion für den Verband aufgefordert.

**Neumünster.** In der Mitgliederversammlung am 22. März hielt Kollege Bissell aus Aiel einen Vortrag über das Thema: "Welches ist der beste Lohn für den Arbeiter?" Redner führte aus, daß für den Arbeiter die Allord- und ähnlichen Lohnsysteme zum Schaden und nur der Zeitlohn der richtige wäre. Der Vortragende erwähnte sodann die Versammlung, die schlecht besucht war, dafür zu agitieren, daß sich durch das vielleicht kommende Umsturzgeschick Niemand abschrecken lasse. Offensichtlich ist die nächste Versammlung zahlreicher besucht.

**Nürnberg, 2. April.** Der Streit in der Velozipedfabrik von Marschall u. Co. dauert unverändert fort. In einer am letzten Sonntag abgehaltenen Arbeiterversammlung wurde nochmals eine Kommission gewählt mit dem Auftrage, mit Herrn Marschall zu unterhandeln. Zur Zeit, wo wir dies schreiben, bauen die Verhandlungen noch fort. — Es wird dringend erwartet, den Zugang strengstens fernzuhalten.

**Baden-Baden.** Am 16. März fand hier eine ziemlich gut besuchte öffentliche Metallarbeiterversammlung statt, in welcher Genosse Eichhorn in einem vortrefflichen Vortrage über "Sozialreform und Gewerkschaften" referierte. Redner legte die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen sowie der politischen Organisation klar, beide Organisationen müßten Hand in Hand gehen, um vereint Front gegen das heutige ausbeutende Unternehmersystem machen zu können. Die Organisationen müßten nicht als Unterstützungs-Kassen betrachtet werden, sondern sie müssen Kampforganisationen sein. Am Schluß seines Vortrages schilderte Redner die Notwendigkeit des achtstündigen Arbeitstages, da nur durch diesen die Reservearmee der Arbeitslosen befreit werden könnte. Bei "Gewerkschaftliches" legte der Vorsitzende die Anträge zur Generalversammlung klar, die von den Dresdenner Kollegen gestellt

wurden. — Es macht sich auch hier noch eine Zurschaltung bemerkbar von verschleierten Genossen, darum thue jeder seine Pflicht und suche so viel wie möglich neue Mitglieder dem Verbande zuzuführen, denn nur Einigkeit macht stark.

## Verlust-Liste:

Verlust d. d. häufigen Wechsel der Ortsverein, in Ansbach	M 22,00
" " früher, Kassier C. Merle, Apennrade	M 38,20
" Stein O. P.	M 0,80
Verlust durch den früheren Bevollm. H. Krause-Dartien	M 0,80
Verlust durch den früheren Bevollm. Bernburg	M 40,00
Verlust d. d. häufigen Wechsel der Ortsverein, in Coburg	M 30,40
Verlust durch den früheren Bevollm. H. Rothhoff-Grefeld	M 78,98
" " " " H. Hartisch-Camer	M 15,20
" " " " B. Schmidt-Duisburg	M 27,41
" " " " Kassier L. Brusel-Duisburg	M 27,58
" " " " Bevollm. Chr. Schuhmacher	M 8,00
von der Sektion der Hessenauer in Ehingen	M 12,80
Verlust durch den früheren Kassier W. Haug von der Sektion der Hessenauer in Ehingen	M 12,80
Verlust durch Entwendung des Vereins-Schranks in Frankfurt a. O.	M 43,43
Verlust bei Auflösung der Verwaltungsstelle Hagenow durch den früheren Bevollm. A. Krause-Hersfeld	M 9,44
" " " " Kassierer Pseudonym Joh.	M 3,25
" Junglas in Steinen	M 91,80
Verlust durch den früheren Bevollm. H. von Weichsel	M 7,05
" " " " F. Dengler-Lahr	M 57,00
" " " " M. Pohl-Landau	M 12,12
" " " " Vertrauensmann S. Halm in Leipzig-West	M 424,52
Verlust d. d. früheren Bevollm. H. Seifert-Muska	M 88,55
Verlust durch den häufigen Wechsel der Ortsverwaltung in Neukirch a. Rhön	M 25,03
Verlust durch den früheren Bevollm. H. Pfandt von der Sektion der Schlosser in Altenberg	M 37,12
Verlust durch den früheren Kassierer Dichter-Olsberg	M 22,80
" " " " Kassierer H. Pfeiffer	M 85,00
" " " " Kassierer H. Pfeiffer	M 45,82
Verlust bei Auflösung d. Verwaltungsstelle Gönnernfeld durch den früheren Bevollm. H. Hoffmann-Soraub.	M 28,04
" " " " Kassierer Karl Syrotte-Soraub	M 31,55
Verlust d. d. früheren Bevollm. H. Pfeiffer durch den früheren Bevollm. H. Pfeiffer	M 18,05
" " " " in Gr. Schönau	M 85,00
Verlust durch den früheren Kassierer E. Bleicher-Schwedt	M 28,04
Verlust bei Auflösung d. Verwaltungsstelle Striegau durch den früheren Bevollm. H. Lehner	M 3,20
" " " " Bevollm. H. Lehner	M 88,05
" " " " Bevollm. H. Lehner	M 374,00
" " " " Bevollm. H. Lehner	M 16,75
" " " " Bevollm. H. Lehner	M 49,16
" " " " Bevollm. H. Lehner	M 30,79

Summa: M 1,932,24

## Rechnungs-Abschluß

für das Jahr 1894.

## Einnahmen:

Vermögensbestand am 31. Dezember 1893	M 25,131,32
Beitragsgeld	M 7,704,10
Beiträge	M 181,260,20
Extramarke	M 29,50
Delegatenmarke	M 129,25
" 10 "	M 7,925,20
Reservesondmarken	M 11,627,15
Vorschüsse der Verwaltungen	M 68,75
Auf Sammelkästen für Streiks	M 16,500,23
Sonstige Einnahmen	M 4,151,91

Summa: M 254,673,54

## Ausgaben:

Agitation	M 0,554,83
Metallarbeiter-Zeitung	M 88,578,35
Vertragshälber-Betriebsfond für die Metallarbeiter-Zeitung	M 1,500,00
Reisegeb.	M 88,043,70
Rechtschutz	M 2,145,92
Unterstützungen nach § 2 c, für Streiks, Ausperrungen etc.	M 31,801,57
An die Verwaltungsstellen	M 40,489,84
Bürglgezahlte Vorschüsse	M 137,61
Darlehen an die Verwaltungsstellen in München	M 600,00
Verwaltungsaufgaben	M 8,671,90
der Hauptklasse	M 9,928,42
sonstige Ausgaben, Verluste, Revisionen etc.	M 2,070,59
Vermögensbestand	M 10,216,10
am 31. Dez. 1894	M 20,205,34

Summa: M 254,673,54

Stuttgart im April 1895.

Th. Werner, Hauptkassierer.

Revidirt und richtig befunden:

Stuttgart im April 1896.

Für den Ausschuß:

M. Wiesner. G. Schmid.

tag, den 14. April, ersten Osterstag, Nachmittag 4 Uhr, einen Techniker von Bremen kommen zu lassen, der einen Vortrag über Elektrolyse halten soll.

**Weimar.** Protokoll der Konferenz des 48. Wahlkreises am 10. März in Ronndorf's Restaurant zu Weimar. Tagesordnung: 1) Anträge zur Generalversammlung. 2) Deputationskonferenz. 3) Verschiebenes. Die Eröffnung erfolgte durch Bürger-Weimar Nachmittags 2 Uhr. Vertreten waren Apolda, Gera, Jena, Mühlhausen, Ronndorf, Nordhausen, Sangerhausen, Schmölln, Weimar und Zeitz durch 18 Delegierte. Die Bureauwahl ergab Bürger-Weimar und Lebere-Apolda als Vorsitzende, Bierschner und Erdener-Weimar als Schriftführer. Beim 1. Punkt wurde der Antrag Weimar; An Stelle der Generalversammlung Urnahlen, begw.-Abstimmungen einzuführen, angenommen. Der Antrag Jena: Erhöhung der Beiträge auf 20 Pf. wurde angenommen, die Erhöhung des Beitragsgeldes auf 60 Pf. und Wegfall der Reiseunterstützung wurde abgelehnt. Der Antrag Gera: Die Angehörigen des Formierverbandes ohne Eintrittsgeld, jedoch unter Einhaltung der Karentzeit aufzunehmen, wird auf alle Metallarbeitervereinigungen ausgehend und angenommen. Klügel-Jena beantragt: Mitglieder, welche die Versammlungen nicht besuchen, sind auszuschließen. Die Beschlusffassung über diesen Antrag wurde vertagt. Eine Bandeskonferenz abzuhalten, wurde angenommen und als Vertrauensmann Lebere-Apolda, als Stellvertreter Ohse-Nordhausen gewählt, welche die nötigen Schritte zu thun haben. Die Mittel dazu werden durch freiwillige Beiträge in den einzelnen Filialen aufgebracht. Die auf der Konferenz hierzu vorgenommene Sammlung ergab M 1,48. Von verschiedenen Rednern wurde der Wunsch geäußert, ein engeres Zusammensein der einzelnen Filialen angubahnen. Der Schluß der Konferenz erfolgte um 6 Uhr.

**Schlosser u. Maschinenbauer.</**

werden, während der Rest den Gewerkschaften verbleibt. Hierzu macht Niedner den Vorschlag, die Marken hauptsächlich in den Werkstätten zu verteilen, um auch diejenigen Kollegen, welche der Organisation nicht angehören, mit heranzuziehen. Wetuheder meint, daß es Aufgabe der örtlichen Verwaltung sei, darüber zu entscheiden, wie der Markenvertrieb für uns am Westen und Südwürttemberg zu regeln sei. Hierauf folgte die Verathnung über ein zu gründendes Auskunftsbüro. Einmündliche Niedner waren von der Möglichkeit und Richtigkeit eines derartigen Instituts vollständig überzeugt, glaubten jedoch, daß die Durchführung desselben der Kosten wegen unter den heutigen schlechten Gewerbsverhältnissen und so schwacher Vertheilung an den Gewerkschaftsbürgerschaften nicht möglich sei, daß der Kostenanschlag der Kommission ein viel zu niedriger sei und falls dieses Institut allen Anforderungen, welche man an dasselbe stellen könnte, entsprechen sollte, die Kosten weitestens doppelt so hohe sein würden. Nach längeren ausführlichen Erörterungen der Kollegen Weinheber und Schwer wurde folgende Resolution von den Anwesenden angenommen: Die heutige Mitgliederversammlung der Sektion der Schlosser und Maschinenvauer erklärt sich einigstens mit der Errichtung eines Auskunftsbüros einverstanden, muß jedoch der Kosten wegen in Hinsicht auf die schlechte pekuniäre Lage fast sämtlicher kleinen Gewerkschaften ihre Zustimmung bis zu einer gelegenen Zeit verzögern. Hierauf berichtete Braub, daß er die Herberge revidirt habe, und daß dies auch selten der Gesundheitskommission geschehen sei. Er heißtte weiter, daß sich Betten und Schlafräume in sauberem Zustand befunden hätten, und daß eine eingebrachte Beschorde völlig unbegründet gewesen sei.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband.

### Bekanntmachung.

An die Delegirten der II. ordentl. Generalversammlung richten wir das Eruchen, sich mit ihrer Abreise so einzurichten, daß sie am Sonntag, den 14. April, Abends in Magdeburg sind, damit die Generalversammlung am andern Tage ihre Arbeit bei Seiten beginnen kann.

Diejenigen Delegirten, welche Reisevorschuß von der Verwaltung am Orte zu erhalten wünschen, wollen daß der Ortsverwaltung rechtzeitig melben, damit dieselbe sich darauf einzurichten kann. Die Vorschüsse sind nur gegen Quittung auszugezahlt und diese Quittungen an den Kassierer einzulegen. Dessen Adresse ist vom 12. April ab: Th. Werner, Magdeburg-Budenburg, Leipzigerstraße 52, „Restaurant Friedrichslust“.

\* \* \*

Folgende Mitgliedsbücher sind ungültig und aufzuhalten:

Mr. 20517 des Metallschlägers Johann Werner, geb. zu Fürth am 19. Febr. 1875.

66646 des Metallgießers Dietrich Schmidt, geb. zu Bremen am 1. Nov. 1874.

91910 des Schlossers Paul Kleint, geb. zu Cottbus am 17. Juli 1876.

\* \* \*

Die Feilenhauer in Budapest ersuchen, den Zugang von Feilenbauern fernzuhalten, da bei der Firma Rößmann & Kühemann Lohnunterschieden herrschen. Angeblich will sich die Firma aus Deutschland Arbeiter bringen lassen.

\* \* \*

Von den nachfolgenden Orten ist der Zugang der Arbeiter der benannten Berufe fern zu halten: Holz- und Metallarbeiter von Güskow (Mecklenburgische Waggonfabrik), Arbeiter der Fahrtradbranche von Bülowberg (Velozipedfabrik Marschall), Metalldrucker von Nürnberg (Schöner, Metallwarenfabrik), Schnigling-Döp, Formar von Ansbach, München (Kütemann), Torgelow und Velbert (Heldmann & Wallenstein), Feilenhauer von Ludwigshafen (Mennen & Siegwart), Blempuer von Flensburg (Blechwarenfabrik von Chr. J. Möller).

\* \* \*

Alle für den Verband bestimmten Geldsendungen sind nur an die Adresse unseres Kassiers

Theodor Werner, Stuttgart,  
Hedderstraße 160, I.

zu richten, und ist auf dem für Mithilfungen bestimmten Postabschnitt zu benennen, ob das Gelb überwiesenes Vermögen eines aufgelösten Vereines, Glühreißgeld, für Beiträge oder der Gelöß für Extramarken, Kongressprotokolle, Delegiertensteuer oder Generalkommissionsmarken ist.

Mit kollegialem Gruß  
Der Vorstand.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur S. Scherm in Nürnberg. — Druck und Verlagsverbindung Wörlein & Comp. in Nürnberg.

## An die Delegirten der II. ordentlichen General- versammlung

richtet das Volksomitee das Eruchen, nicht in den Vororten Magdeburgs aufzusteigen, sondern bis zum Hauptbahnhof Magdeburg fahren zu wollen. Das Volksomitee ist von Sonntag, den 14. April, von Ankunft des ersten bis zum Einlaufen des letzten Augen am Hauptportal des Bahnhofes in Magdeburg zum Empfang der Delegirten anwesend, und sind die Mitglieder desselben an einer weißen Schleife erkennlich. Für die Unterbringung der Delegirten in Privatorthungen, soweit die Wünsche der Delegirten dem Volksomitee übermittelt, ist Sorge getragen, und wird den Delegirten ihre Wohnung bei ihrem Empfang mitgeteilt. Sammelpunkt der Delegirten am Sonntag, den 14. April, Abends, in

Großumo Restaurant,  
Klosterstraße,  
Centralherberge der Gewerkschaften Magdeburgs.

Das Volksomitee.

### Vermischtes.

Die Abrechnung des Zentralverbandes der Männer Deutschlands über das Jahr 1894 ergibt eine Einnahme von 104,385,68 M. Ausgegeben wurden 110,968,29 M., davon u. a. für Streiks 18,221,45 M., für Meisterunterstützung 5894,45 M., fürs Fachorgan 24,746,89 M., für Gehälter und Remuneratoren an den Vorstand 4780,80 M., für Druckarbeiten 8447 M., für den Generalbevollmächtigten (zu besonderen Streikunterstützungen) 4175,15 M., an die Generalkommission der deutschen Gewerkschaften 104,20 M. Letzter wurde mit einer Unterblanz von 6627,81 M. gearbeitet. Das Gesamtvermögen des Männerverbandes beläuft sich auf 59,092,87 M. Der Mitgliedsstand war Ende 1894 in 188 Zahlstellen 12,582, 400 mehr als im Vorjahr.

### Litterarisches.

Von der „Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen (Stuttgart, F. H. W. Dies' Verlag) ist und soeben die Nr. 6 des 5. Jahrgangs zugegangen. Aus dem Inhalte dieser Nummer heben wir hervor: Eine dringende Aufgabe. — Zur Frage des Frauenstimmrechts. — Bebel's Ausführungen im Reichstage über das Wahlrecht der Frauen. — Der Normalarbeitsstag für Arbeiterinnen vor dem Reichstag. — Der Jahresbericht der badischen Fabrikinspektion für 1894. — Feuilleton: Im Dienst (Frei nach dem französischen) (Ed.) — Arbeiterinnen-Bewegung. — Kleine Nachrichten. Die „Gleichheit“ erscheint alle 14 Tage einmal. Preis der Nummer 10 M., durch die Post bezogen (eingetragen in der Reichspost-Beförderungsliste für 1895 unter Nr. 2758) beträgt der Abonnementpreis vierteljährlich ohne Briefporto 65 M.; unter Kreuzband 85 M. Inseratenpreis die zweigespaltene Petitzelle 20 M.

### Briefkasten.

Hamburg. Sehen Sie sich mal Nr. 11 an, der darin befindliche Bericht ist wahrscheinlich vom 26. Februar. Einen anderen haben wir nicht erhalten.

### Vereins-Anzeigen.

#### Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Berlin-B. Sonntag, 14. April, 1. Osterfeiertag, Vormittags halb 12 Uhr, im „Lützenstädtischen Konzerthause“, Alte Jakobstr. 37, Große Martiné. Programme à 30 M. in allen Zahlstellen. Um zahlreiches Erscheinen der Kollegen wird höflichst gebeten.

Brandenburg. Montag, 8. April, Abends halb 9 Uhr, Mitgliederversammlung in Winkels' Salon, Hauptstr. 84.

Crimmitschau. Sonnabend, 6. April, Abends 8 Uhr: Bezahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. — Die Kollegen werden ersucht, die Bibliothek so fleißig wie möglich zu benützen. Jeden Freitag Abend bei Goldschäfer gegen Vorzeigung des Verbandsbuches.

Düsseldorf. Samstag, 6. April, Abends halb 9 Uhr, im Lokale des Herrn Schwarz, Schulenstrassecke 41, Mitgliederversammlung. T.-O.: Bezahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Berichterstattung der Barmer Konferenz. Diskussion und Weiterberatung der Anträge zur Generalversammlung. Abrechnung von 1. Quartal. Fragen und Verschiedenes.

Flensburg. (Alt.) Mitgliederversammlung, Sonnabend, 18. April, im Gasthaus „Hoheluft“. T.-O.: Aufnahme und Beitragszahlung. Vortrag und Verschiedenes. — Die Bibliothek befindet sich bei Franz Richardt, Mittelstraße 8.

Frankfurt a. M. Samstag, 6. April, Abends halb 8 Uhr, im Saale zum „Grillen Wald“, Ullerkellergasse 26, Mitgliederversammlung. T.-O.: Vortrag von Genosse Ad. Baumann über das Freimaurerthum. Delegierenwahl zur Generalversammlung in Magdeburg. Das Vorgehen des Hauptvorstandes gegenüber der ersten Wahl und dem Wahlkomitee. Einlegung eines diebstahlsgeschäftlichen Protestes an die Generalversammlung. Abrechnung vom 1. Quartal. Verschiedenes.

Festberg i. H. Sonntag, 7. April, Nachmittags halb 8 Uhr, Zusammenkunft in Viebach's Restaurant, Nonnenstr. 8. Die Restanten werden auf ihre Pflichten der Hauptklasse gegenüber aufmerksam gemacht.

Freiburg i. Br. Samstag, 6. April, Abends halb 8 Uhr, in „Stadt Freiburg“. Ende der Moltke- und Belfortstraße, Mitgliederversammlung. — Die Mitgliedsbücher sind in der Versammlung abzugeben.

Furtwangen. Samstag, 13. April, Mitgliederversammlung im Gasthaus „Zum Bär“. T.-O.: Einziehung der Beiträge und Aufnahme. Abrechnung vom 1. Quartal. Stiftungsfest. Trägerfest. Wünsche und Anträge.

Gustavsburg-Mosheim. Sonntag, 7. April, Besuch des Römisch-Germanischen Museums in corpore. Zusammenkunft Früh 9 Uhr bei Wirth Sattich, Bayerische Bierhalle, Korbgrafe in Mainz.

Heidenheim. Samstag, 6. April, Abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Lokal. Die Versammlungen finden bis auf Weiteres am Samstag statt.

Jena. Sonnabend, 18. April, Abends 8 Uhr, Versammlung im Vereinslokal. T.-O.: Vortrag. Die Entwicklung der modernen Arbeiterbewegung. Diskussion. Bericht des Vertrauensmannes aus den beiden letzten Sitzungen. Verschiedenes.

Linden. Montag, 8. April cr., Abends halb 9 Uhr, Versammlung im Lokale zum „Holländer“. Tagesordnung im Lokal.

Menselwitz. Sonnabend, 6. April, Abends 8 Uhr, im Restaurant Traber. Mitgliederversammlung. — Das Vereinslokal ist von jetzt ab im Restaurant „Glockauf“ (Theodor Traber).

Mühlhausen i. Th. Verkehr und Herberge im Gasthaus „Zum Prinzen Friedrich Karl“, Ammerstr. 12. Platzgeld bei K. Tropus, Ammerstraße 6, Mittags 12 bis 1 Uhr und Abends 7—8 Uhr.

Münster i. W. Die Mitgliederversammlungen finden jeden 2. Sonntag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats, Vormittags halb 12 Uhr im Lokale des Herrn Böhl, Langenstraße 28, statt.

New-Isenburg. Sonntag, 7. April, Nachmittags halb 5 Uhr, im „Deutschen Haus“, Mitgliederversammlung. Tagesordnung im Lokal. — Die gelesenen Bibliotheksbücher, sowie die Mitgliedsbücher sind behufs Kontrolle mitzubringen.

Nürnberg. Montag, 8. April, Abends halb 9 Uhr, im Vereinslokal, Verwaltungssitzung, hierauf Mitgliederversammlung. Tagesordnung im Lokal.

Oberröhrsdorf. Sonntag, 7. April, Abends 6 Uhr, Versammlung im Lokal des Herrn Kochländer. T.-O.: Zahlung der Beiträge. Aufnahme neuer Mitglieder. Vortrag über das Arbeiterrecht. Verschiedenes.

Pforzheim. Am 8. April, Abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im „Löwen“. T.-O.: Abrechnung von der Abendunterhaltung. Wahl eines 2. Revisors. Verschiedenes.

Plauen i. V. Bei Herrn Jakob, Lopsmarkt 1, ist hier eine Herberge errichtet. Dasselbe wird auch die Reiseunterstützung ausbezahlt.

Stralsund. Sonnabend, 6. April, Abends halb 9 Uhr, bei Bähls, Mitgliederversammlung. T.-O.: Verammlungsverlegung. Verschiedenes. Die rückständigen Mitglieder werden ersucht, die Beiträge zu entrichten.

Willingen. Sonntag, 7. April, Nachmittags halb 2 Uhr, Mitgliederversammlung in der Brauerei Ott. Vortrag des Genossen Gustof.

Witten. Samstag, 6. April, Abends 8 Uhr, im Lokale des Wirths Dahn, Herbedestraße 5, Versammlung. T.-O.: Zahlung der Beiträge. Aufnahme neuer Mitglieder. Antrag betr. Anschaffung von Büchern für die Bibliothek. Feiern wir ein Stiftungsfest oder nicht? Lokalfrage. Bericht des Kassierers über das 1. Quartal. Verschiedenes.

Zessentl. Versammlungen.

Kiel. Dezentrale Klempner-Versammlung am Dienstag, 9. April, Abends 8 Uhr, in den „Centralhallen“ (oberer Saal). T.-O.: Die Bedeutung des 1. Mai. Stellungnahme zur Maifeier. Ergänzungswahl zur Bibliothekskommission. Verschiedenes.

Zwickau. Sonntag, 7. April, Nachmittags halb 4 Uhr, öffentliche Metallarbeiter-Versammlung im Saal der Wme. Schütz. Referent und Thema wird in der Versammlung bekannt gegeben.

## Anzeigen.

### Nachrufe.

Am 24. März verstarb unerwartet unser Kollege

### Carl Weis

im Alter von 28 Jahren. Er war ein treuer, eifriger Kämpfer für unsere gerechte Sache. Ehre seinem Andenken!

### Verwaltungsstelle Mannheim.

Am 24. März starb nach dreiwöchentlichem schweren Leid in Folge eines Sturzes unser Mitglied, der Uhrmacher Emanuel Gangler.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm die Mitglieder des P. M. J. P. Villingen.

Der Klempner Emil Prentzel aus Stoß, Buch Nr. 88429, wird aufgefordert, den Schlüssel nebst Beitragsmarken vom Arbeitsnachweis bald zurückzuführen. Die Ortsverwaltungen werden ersucht, Prentzel auf Obiges aufmerksam zu machen.

Wilhelm Höchting, Obmann, Braunschweig, Rosenstraße 28, 2.

Der Dreher Anton Protsch, geboren zu Budapest, Buch Nr. 28988, wird ersucht, seine Adresse an mich gelangen zu lassen.

### E. Düren, Münster i. W.

Wevelinghofergasse 8.

Er suchte den Kollegen Eg. Helmrich, Feuerzeugmacher aus Nürnberg, mit seine Adresse mitzuteilen, damit ihm sein Mitgliedsbuch direkt zugesandt werden kann.

Heinr. Schuh, Rev. d. Selt. d. Metzzeugind. Nürnberg, Wiesenstraße 188, II.

Wir warnen von dem Klempner Heinr. Baar, geb. 14. April 1867 zu Dauenburg, eingetreten am 8. August 1898 zu Essen, da er dem Kartell gegenüber Unterschlagungen gemacht hat. **Ortsverwaltung Essen**, Sektion der Klempner.

Der Schlosser Clemens Ledermann, geb. am 6. März 1878 in Thale am Harz, eingetreten am 15. November 1893 in Stuttgart, wird hiermit aufgefordert, das aus der hiesigen Bibliothek entliehene Buch Nr. 1 wieder abzuliefern.

### Ortsverwaltung Pries.

Das Mitgliedsbuch Nr. 80485 des P. Eman. Kosmann, geb. 20. Oktober 1868 zu Burgsarrnach, eingetreten zu Fürth, ist ungültig und wollen die Ortsverwaltungen dasselbe eventuell aufhalten.

### Ortsverwaltung Burgsarrnach.

Posten als Betriebsleiter sucht erfahrener Werkmeister einer der größten Metallwarenfabriken Österreichs, über Presserei, Druckerei, Dreherei und Gießerei. Derselbe ist auch praktisch in der Fabrikation mit Blechpressen.

Ges. Anträge sub. S. W. 3197 an Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien I, erbaten.

### Fachschriften

für Metallarbeiter.

Franko-Sendung bei Einsendung des Beitrages. Bitte Katalog zu verlangen.

### Joh. Hasselbach,

Bücher-Versand und Verlag,

Berlin 4.

### Arbeitsnachweis

des Vereins der Graveure, Bildseuren und verw. Berufsgenossen befindet sich Leipzig, Burstraße 12, I.

Empfehle mich den Kollegen im Anfertigen von hochfeinen Formenwerkzeugen.

### F. Schneckenburger,

Halle a. S., Schillershof 6.

Scherm's Reise-Handbuch für wandernde Arbeiter. Mit 8 Karten, geb. Mark 1.50. Durch J. Scherm, Nürnberg u. alle Buchhandl.